

TOP

1

Melniker Pyramiden

3.15 Std.



Bizarre Erd- und Sandsteingebilde und ein altertümliches Kloster

Diese attraktive Tour können problemlos auch Wanderfreunde absolvieren, die in Melnik vielleicht auf dem Wege nach Griechenland oder bei einer Rundreise durch Bulgarien nur kurz Halt machen. Von dem historischen Weinbauort begeben wir uns in die fantastische Landschaft der Melniker Pyramiden, bizarren pyramidenförmigen Formationen mit unglaublich scharfen Spitzen und Graten. Sie sind durch allmähliche Erosion angeschwemmter und sedimentierter Gesteine – weicherer lehmig-sandiger Materialien und grauweißen Kernsandsteins des jüngeren Tertiärs – entstanden.

Ausgangspunkt: Melnik, 370 m, Weggabelung am Zusammenfluss der Flüsse Melniška Reka und Roženska Reka. Bushaltestelle, touristischer Wegweiser. Busverbindung von Sandanski und von der Bahnstation Damjanica im Tal des Flusses Struma; der Weg per Straße über die Dörfer Novo Delčevo, Spatovo, Chotovo und Lozenica misst knapp 30 km und dauert mit dem Linienbus rund eine Stunde. In Melnik gibt es im gesamten Stadtgebiet Parkmöglichkeiten.

Anforderungen: Für die Verhältnisse im Pirin relativ kurze und leichte Route ohne

größere Orientierungsprobleme. Am besten vormittags zu absolvieren, bei Hitze anstrengend.

Höchster Punkt: Kleiner Sattel im Kamm der Melniker Pyramiden oberhalb des Rožen-Klosters (Roženski Manastir), ca. 700 m.

Höhenunterschied: 440 m.

Übernachtung/Einkehr: Melnik, Rožen, Kärlanovo, Rožen-Kloster.

Varianten: 1. Rückkehr von Rožen nach Melnik mit dem Bus; 1.30–2.00 Std. Gehzeit. 2. Verbindung mit Tour 2; insgesamt etwa 6.00 Std.

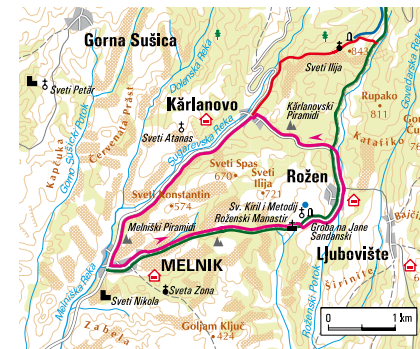
Auf dem idyllischen Gartenhof des Rožen-Klosters.



Breit ausladende Erdpyramide im Tal des Flusses Roženska Reka.

Von der Weggabelung inmitten des Städtchens **Melnik (1)** steigen wir mit der grünen Markierung in östlicher Richtung in das seitliche Tal des Flusses **Roženska Reka (2)** auf. Hinter den letzten Häusern umgeben uns schon die wunderschönen Melniker Pyramiden (Melniški piramidi), die aus der sandigen Talsohle aufsteigen. Im lockeren Sand schlüpft uns unter den Füßen alle Weile eine aufgescheuchte Eidechse hervor. Vielfach kommen hier auch Europäische Hornottern (*Vipera ammodytes*) vor, die jedoch eher nachts aktiv sind. Die Vegetation ist spärlich, überwiegend trockenliebend. Die Markierung ist nicht sehr dicht, der Pfad verliert sich bisweilen, aber die Richtung ist ganz offensichtlich. Hier und da übersteigen wir künstliche Schwellen aus Beton, die ihren Zweck hauptsächlich im Winter und Frühling erfüllen, wenn mehr Wasser fließt; ansonsten ist das Tal meist trocken.

Nach etwa einer halben Stunde Gehzeit wenden wir uns an der Gabelung der Schluchten nach rechts und steigen später auf einem steilen Zickzackpfad am



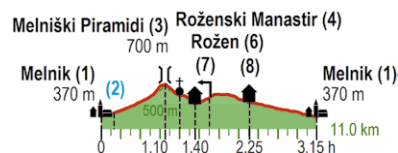


St.-Cyrill- und Methodius-Kirche.

linken Hang des Tals in Höhe von rund 700 m auf einen faszinierenden **Aussichtskamm (3)** auf. Das gesamte Panorama der Melniker Pyramiden hält von hier aus gut einem Vergleich mit dem türkischen Kappadokia oder manchen nordamerikanischen Canyons stand. Im Norden sehen wir schon das eigentliche Pirin-Gebirge. Nach einer Pause steigen wir zum nicht weit entfernten Rožen-Kloster, **Roženski Manastir (4)**, ab, dessen einzigartige geistliche Atmosphäre vollendet mit der umgebenden Bergnatur harmonisiert.

Die Fundamente des Bauwerks wurden zu Beginn des 13. Jahrhunderts gelegt. In der Klosterkirche befindet sich eine sehr interessante Ikonostase und auch eine Altarbildwand mit wertvollen Ikonen und reicher Holzschnitzerei. Künstlerisch wertvoll sind auch die farbigen Fensterfüllungen. Gerade hier, ähnlich wie in dem viel bekannteren Rila-Kloster (Rilski Manastir), hat sich über die ganzen Jahrhunderte der osmanischen Übermacht zäh die orthodoxe christliche Kultur erhalten, und im 18. und 19. Jahrhundert gäbe hier die nationale Befreiungsbewegung der Bulgaren. In der Nähe verdienen noch ein Beinhaus, die **St.-Cyrill- und Methodius-Kirche (5)** sowie das Grab des Revolutionärs Jane Sandanski Aufmerksamkeit. In einer Viertelstunde steigen wir dann ins nahe Dörfchen **Rožen (6)** mit Imbissmöglichkeit ab. Etwa 1 km weiter verlässt uns die grüne Markierung auf dem Weg ins Tal des Baches **Roženski Potok (7)** nach rechts, wir gehen jedoch auf der wenig befahrenen Straße nach links durch das Gebiet der **Pyramiden von Kärjanovo** (Näheres siehe Tour 2) in das Dorf **Kärjanovo (8)** im Tal des Flusses Sugarevska Reka. Hier biegen wir wiederum nach links ab und gehen auf der Talstraße in rund einer Stunde wieder hinunter nach **Melnik (1)**, wobei wir ständig von schönen Pyramidengebilden begleitet werden – zuerst oberhalb des

Tals des Flusses Sugarevska Reka und später im Tal des Melniška Reka, der durch den Zusammenfluss der Flüsse Sugarevska Reka und Dolenska Reka entsteht.



Melniker Pyramiden, der »Zuckerhut«.

